



PETRA BURMEISTER

Immersion in der Grundschule: Warum, was, wie?



Einige Grundschullehrkräfte können sich sicherlich vorstellen, im Musikunterricht regelmäßig englischsprachige Lieder einzustudieren, im Mathematikunterricht von Zeit zu Zeit Aufgaben auf Englisch zu rechnen, oder im Kunstunterricht auf Englisch zu arbeiten.

Es ist zudem anzunehmen, dass es bereits einige Grundschullehrkräfte gibt, die regelmäßig fremdsprachliche Einheiten im Sachfachunterricht durchführen. Jedoch wagen es vergleichsweise Wenige, ganze Sachfächer oder Fächerverbünde durchgängig in einer Fremdsprache, d.h. immersiv, zu unterrichten.

In diesem Bericht wird referiert, was Immersion ist, und welche Bedingungen erfüllt sein müssen, damit Immersion in der Grundschule gelingen kann.

CLIL ? Bilingualer Unterricht? Immersion?

Der Terminus ‚Immersion‘ (*aus dem Englischen to immerse = eintauchen*) wurde Mitte der 1960er Jahre in Kanada geprägt. Er bezeichnet zum einen die Methode, eine Fremdsprache als Medium im Sachfachunterricht zu verwenden und zum anderen Schulprogramme, in denen mindestens 50% der Sachfächer über einen längeren Zeitraum in einer Fremdsprache unterrichtet werden (z.B. *Genesee 1987; Wode 1995*). In Deutschland, wo es auch seit Mitte der 1960er Jahre Schulen gibt, in denen Sachfächer in der Fremdsprache, also immersiv, unterrichtet werden, wird dieses Unterrichtsverfahren traditionell als ‚bilingualer Unterricht‘ bezeichnet. Anfang der 1990er Jahre ist der europäische Terminus CLIL (*Content and Language Integrated Learning*) hinzugekommen, der als Oberbegriff für fremdsprachlichen Sachfachunterricht fungiert und ein Kontinuum beschreibt,

das von vereinzelt Modulen bis hin zu Programmen reicht, die der kanadischen Immersion nachempfunden sind. In der Zwischenzeit gibt es in allen Bundesländern CLIL an weiterführenden Schulen, sei es in Form von Modulen oder als bilinguale Zweige, in denen Sachfächer über einige Schuljahre in einer Fremdsprache unterrichtet werden. Während es m.W. keine Studie zur Wirksamkeit unterschiedlich umfangreicher Module im CLIL-Unterricht der Sekundarstufe gibt, wurde der Lernerfolg in bilingualen Zweigen z.B. in der DESI Studie nachgewiesen (*DESI-Konsortium 2006*).

CLIL an Grundschulen ist immer noch vergleichsweise selten und Programme, in denen nach dem Vorbild der kanadischen Immersion mindestens 50% des Unterrichts in einer Fremdsprache unterrichtet werden, bilden die Ausnahme.

Was die Effektivität von einzelnen CLIL-Modulen angeht, so liegen auch im Grundschulbereich noch keine wissenschaftlichen Studien vor. Jedoch gibt es in der Zwischenzeit einige deutsche Untersuchungen zur Wirksamkeit von Immersion an Grundschulen, die die Ergebnisse der langjährigen internationalen Forschung bestätigen (s.u.).

Immersion in der Grundschule: Warum?

Dass es mehr Immersionsprogramme an Grundschulen geben sollte, lässt sich nicht nur aus den Forderungen des Europarats zur Förderung von früher Mehrsprachigkeit und bilinguaem Unterricht (*Europäische Kommission 1985, 2004*) ableiten, sondern vor allem aus den internationalen Forschungsergebnissen in den Bereichen des früh beginnenden Fremdsprachenunterrichts – im Weiteren „FU“ genannt (z.B. *Blondin et al. 1998*), der Immersion (z.B. *Wesche 2002*) und der Psycho-linguistik (z.B. *Wode 1988 oder Pienemann 2006*).